

Rezension

Bolle, Viktoria. *Blumental. Leeres Land*. Kampenwand Verlag. Vachendorf. 2023. 314 S. EUR 13,99

**Leise melancholisch, romantisch und bildgewaltig. Eine fromme Familiensaga Russlanddeutscher in Sibirien als historischer Roman.**

Wo fühlen sich die Russlanddeutschen in den 1920er und -30ern zu Hause und wie ergeht es ihnen unter Stalin? Viktoria Bolle zeichnet hier eine bildgewaltige und leise melancholische Familiensaga in einem historischen Roman nach wahrer Begebenheit.

Das Buch ist im broschiierten Softcover im Taschenformat herausgegeben. Es besteht aus drei Teilen: „Sibirische Heimat“, „Kalt weht der Wind“ und „Asche und Staub“. Schön sind die altdeutschen Rezepte im Anhang zu den Benennungen im Buch. Zudem gibt es ein Glossar zu den altdeutschen und russischen Begriffen. Weiter kurze Erläuterungen zur Autorin und zur Geschichte. Das Cover ist verträumt und zeigt einen Sehnsuchtsort, der verblasst. Die Frau im Vordergrund blickt zurück und ist mit starken Konturen gezeichnet.

Olga feiert 90. Geburtstag und ist in einem fortgeschrittenen Stadium der Demenz. Die Demenz kommt langsam schleichend heimtückisch fast unmerklich und nie genau gleich. Ihre Tochter Erna und viele Kinder und Enkel und Urenkel sind da. Sie erinnert sich an die Vergangenheit, die weit zurück liegt. Das aktuelle ist schwerer zu fassen. Sie sehnt sich nach ihrer Heimat Blumental, einem Ort in Sibirien unweit zu Kasachstan mit deutschen Umsiedlern aus dem europäischen Russland. Sie erinnert sich mit allen Sinnen an das Reich ihrer Kindheit und Jugend mit sechs Geschwistern. Von schwerer Arbeit gezeichnet, aber auch eine glückliche Kindheit, in der Weite der Ländereien, in Freiheit und Ruhe eines friedlichen Lebens. Ein trauriger, Abschied nehmender und doch so glückseliger Einstieg im Hier und Jetzt in die wunderbare Kindheit.

Es gibt eine Rückblende von Olga 80 Jahre zurück ins Jahr 1924 nach Blumental in Sibirien. Die Erinnerungen sind sehr tief und konkret. Ein hartes Landleben in Sibirien mit heißen Sommern und kalten Wintern. Im Sommer muss die Ernte eingeholt werden und im Winter muss genäht werden. Die Familie gehört zu den bessergestellten und muss trotzdem hart arbeiten. Klare traditionelle Rollenbilder von Frau und Mann werden geprägt und das Leben der Russlanddeutschen, die sich immer nach der Ferne sehnen und sich überall anpassen müssen. Sei es Amerika, Russland oder wieder die Rückkehr nach Deutschland. In Russland gibt es dann im europäischen Teil das Wolgagebiet und von da die Auswanderung in die Taiga oder nach Sibirien. Es ist ein hartes Landleben und doch gibt es unzählige glückselige Momente und wundervolle Beschreibungen der Gegend.

Es ist eine tieffromme und gottgläubige Geschichte. Dazu kommen Schicksalsschläge, mit denen die Familie umgehen muss. Die schleichende Verdrängung, Ausbeutung und Diskriminierung der deutschen Großgrundbesitzer, auch mit dem Schimpfwort Kulatschka bezeichnet. Es läuft parallel der Wechsel von Lenin zu Stalin.

Ein Bruder wird zum zweiten Mal zur Armee eingezogen und unter Tränen verabschiedet. Eine Hochzeit, die doch nicht gewollt ist. Aufgrund einer Schwangerschaft kommt es dazu. Ein behindertes geborenes Kind. Ein Mädchen, welches in die Schule möchte und nicht darf. Ein Blitzschlag in einen Arbeiter. Es sind kurz umrissene Einzelschicksale, die hier beschrieben werden.

Alle beten aus vollem Herzen für Frieden, Segen, Leben, Gnade und Güte, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Gottgläubig in diesen Zeiten.

"Jesu, geh voran."

Ein hartes Zeitzeugnis zwischen Idyll und Glauben.

Trübe Tage, Feuer, Hunger und Überleben, Wegnahme und Zerstörung, Machtausübung, Willkür und Demütigung. Sowohl mit dem eigenen Besitz, mit dem eigenen Leben und auch als Frau. Es ist der Anfang einer großen Vernichtungswelle, Hauptsache Volkseigentum und Vergemeinschaftung. Es ist spannend in diesen Jahren kurz vor dem 2. Weltkrieg eine Perspektive aus Fernost zu bekommen.

Wie befreiend ist es dann starke und aufbäumende Bewohner zu erleben.

Es sind weiter schwere Zeiten. Gott soll seine Strenge mildern. Was ist, wenn die besseren Zeiten nicht kommen? Alles, was einen Anfang hat, hat auch ein Ende.

Hunger und Not werden immer gravierender und bringen die Menschen dazu ihren Widerstand immer passiver und inaktiver zu leben. Die Romantik des Pioniergeistes der Russlanddeutschen geht langsam vorüber und die alte Welt geht in der Revolution unter. Die Erben beugen sich dem neuen kommunistischen System. "Die Augen fürchten sich, aber die Hände packen an." Der Holodomor - die große Hungersnot geht durchs Land. Olga wird in eine andere Kolchose gezwungen und lernt da ihre Liebe kennen. Ab dem Moment spielt das Rundherum der Zeit nur noch eine untergeordnete Rolle und es geht um Liebe, Intrigen und Gerüchte, aber die Liebe hält. Die kleine Liebesgeschichte dominiert den letzten Teil. Auch das ist nicht leicht und läuft auf ein Happyend für die Beiden Verliebten zu. Ein Dokument der Zeit in einer Familiensaga gekoppelt mit einem historischen Roman.

Dann kommt eine Zeitblende wieder ins heute zurück zu Olgas 90. Geburtstag. In ihrer Erzählung haben sich Hunger, Not, Liebe, und Romantik der Orte und Flüsse eingepägt. Kämpferische und sanft melancholische Momente. Sie entledigt sich kurzweilig ihrer Demenz und erkennt Tochter und Enkel wieder. Plötzliche Tränen des Glücks. Die Erinnerung hat ihr wohl geholfen.

Ich erwarte mit Hochspannung den zweiten Teil und wie es weiter geht!

Viktoria Bolle schenkt dem Leser hier ein Zeitzeugendokument aufgrund von Gesprächen und Dokumenten über die Unterdrückung und Verfolgung der Russlanddeutschen unter Stalin in Blumental. Eine sehr einprägsame Familiengeschichte.

Zum Schluss gibt es noch drei Rezepte: Kriebli, Schnitzsuppe mit Kröppeln und eingelegten Speck - Salo. Ich werde es ausprobieren!

Ein Glossar über den eigenen Dialekt der Russlanddeutschen vervollständigt das Buch.

Gelungen und eindrucksvoll!

"Was wird gefeiert?" Hört den Dementen zu!

Danke Motter Lüschna und Danke an die Autorin!

5 üppige Ernten für dieses Buch.

"Möge Gott sie segnen, jeden Einzelnen von Ihnen!"